

IST ÜBER DIE VULGATA ALLES GESAGT?

Brigitta Schmid¹, Michael Fieger²

ABSTRACT A new book on the Vulgate of Jerome invites to in-depth discussion and analysis. “Language and environment of the Vulgate” will be published by de Gruyter Verlag in the year 2023. Numerous authors comment on the interdisciplinary breadth and depth of this Bible, which is groundbreaking for Christianity. They take on from their own point of view obvious, but also specific topics from the translation of Jerome. An in-depth and open discussion about further content-related impulses is definitely welcome.

KEYWORDS Jerome – horns of Moses – Eucharistic bread – *virgo* – Jesus in the Old Testament – Exegesis – Ecumenism – project in progress.

ZUSAMMENFASSUNG Ein neues Buch zur Vulgata des Hieronymus lädt zu vertiefender Diskussion und Auseinandersetzung ein. „Sprache und Welt der Vulgata“ erscheint 2023 im de Gruyter Verlag. Zahlreiche Autoren und Autorinnen setzten sich mit der interdisziplinären Weite und Tiefe dieser für das Christentum wegweisenden Bibel auseinander. Sie nehmen sich aus ihrer je eigenen Sicht offensichtlicher, aber auch ganz spezifischer Themen aus der Übersetzung des Hieronymus an. Eine vertiefte und offene Diskussion über weitergehende inhaltliche Impulse ist durchaus erwünscht.

SCHLAGWORTE Hieronymus – Hörner des Moses – eucharistisches Brot – *virgo* – Jesus im Alten Testament – Exegese – Ökumene – offenes Projekt.

„Sprache und Welt der Vulgata“

Die zweisprachige, fünfbändige Vulgata Tusculum deutsch ist im Herbst 2018 erschienen und sie wurde von der Leserschaft dankbar aufgenommen. Damit ist die Vulgata des Hieronymus erstmals deutschen Lesern zugänglich gemacht. Sie ist zusammen mit der Gründung des *Vulgata Institute* im Juni 2019 die Grundlage um mit der Vulgata wissenschaftlich breit abgestützt arbeiten zu können.

1. Lic phil I Brigitta Schmid Pfändler MTh, Stellvertretende Direktorin des Vulgate Institute • brigitta.schmid [at] bluewin.ch  <https://orcid.org/0000-0002-1027-9194>

2. Professor für Alttestamentliche Wissenschaft und Hebräisch an der Theologischen Hochschule in Chur, Schweiz. Herausgeber der Vulgata Tusculum Deutsch und Direktor des Vulgate Institute • m.fieger [at] bluewin.ch  GND Nr: 120145340  <https://orcid.org/0000-0002-8220-3383>

 <https://doi.org/10.25788/vidbor.v4i0.307>

Dieses Ziel wird mit dem Folgeprojekt „Sprache und Welt der Vulgata“, das 2023 im de Gruyter Verlag (Hrsg. Brigitta Schmid, Michael Fieger) erscheint, weiter in den Fokus genommen. Diese Publikation lädt dazu ein, über einen interdisziplinären Dialog mit dem Text der Vulgata besser zu verstehen, wie sich dieser spätantike Übersetzer der griechischen und hebräischen Vorlagen annahm und wie er mit den bereits vorhandenen lateinischen Texten umgegangen ist. Die Sprache und die Welt der Vulgata wird damit einem breiten Publikum kaleidoskopartig näher gebracht. Rund 200 exemplarische Kurzbeiträge werfen wissenschaftlich fundierte Schlaglichter auf ausgewählte Beispiele und Themen der Vulgata.

Mit folgenden Beispielen sei das Kaleidoskop ins Spiel gebracht:

Trägt Moses wirklich Hörner?

Ob Michelangelo und andere Künstler in ihren berühmten Darstellungen von Moses einem Übersetzungsfehler aufgesessen sind, ist nur eine von vielen Fragen, die nun gültig beantwortet werden. Verschiedene sprachwissenschaftliche und eine kunsthistorische Antwort werden im Buch zur Diskussion gestellt.

Die jungfräulichen jungen Frauen bei Hieronymus

Die Jungfrau Maria ist bis heute ein Synonym für die Mutter Gottes schlechthin. Inwieweit sie bei der Übersetzung des Hieronymus von Jes 7,14 im Fokus stand, kann weder über die Übersetzung noch über die Kommentare des Hieronymus abschliessend beantwortet werden. Bereichernd ist in jedem Fall der Einbezug des kulturellen Kontexts der Spätantike. Es ist anzunehmen, dass christliche Gelehrte der Spätantike auch unter dem Einfluss von Praktiken und Verständnisformen ihres heidnischen religiösen Umfelds, von einem Phänomen der Inkulturation eine Vielzahl von Jungfrauen ausgegangen sind.

Wie eucharistisch ist das tägliche Brot (*supersubstantialis*)?

Hieronymus gibt der Brotbitte aus dem „Vater unser“ mit seiner Wortwahl ein ganz eigenes Gepräge. Sind wir uns der Tiefe dieser Aussage bewusst? An diesem Beispiel wird klar, wie schwierig es heute ist, in einer säkularen Welt religiöse Inhalte verständlich zu formulieren.

Jesus im Alten Testament?

Im Alten Testament tragen mehrere Personen den Namen Jesus. Überall, wo in der Übersetzung des Hieronymus vom „Retter“ (*salvator*) die Rede ist, steht im hebräischen Text „Jesus“. Stimmt das? Hieronymus hat damit Recht und Unrecht zugleich. Tatsächlich heisst das hebräische Wort für „Heil, Rettung“ (*yeshu‘ah*) mit demselben Buchstabenbestand wie der Name Jesus (Jeschua).

Vertieft werden diese und viele weitere Fragen zur Bibelübersetzung im Buch „Sprache und Welt der Vulgata“. Fachlich ausgewiesene Verfasserinnen und Verfasser tauchen in die biblische Geschichtenvielfalt des Hieronymus ein und nehmen die Texte des Schutzpatrons der Übersetzer ganz genau unter die Lupe. Sie beleuchten kurz und bündig linguistische und historische Grundfragestellungen zur lateinischen *Vulgata sacra*, zum Leben und wissenschaftlichen Umfeld des Hieronymus und zur langen Rezeptionsgeschichte seiner Übersetzung. Es werden neue, ganzheitliche Sichtweisen zur Diskussion gestellt, indem in analytischen Beiträgen die Originalität des Hieronymus unterstrichen wird. Zur Bereicherung der Exegese wird auch ein vertieftes Verständnis der hebräischen wie griechischen Vorlagen geschaffen. Damit präsentiert sich das Buch „Sprache und Welt der Vulgata“ als fundierte Grundlage für die weiterführende intertextuelle und interkulturelle Diskussion wie auch für den vertieften ökumenischen Dialog. Für derartige Impulse ist die Herausgeberschaft dieses Buches jederzeit offen und bereit sie zu diskutieren.